

66

Freiwillige, in die Becken eingelegte Gaben werden unmittelbar zur Linderung der Kriegsnot verwendet.

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 16. Dezember 1916, nachm. 2 Uhr.

1. **Friedrich Lur** (1820—1895):

Fantasie für Orgel über: „O du fröhliche“.
Werk 29.

2. **Karl Reinecke** (1824—1907):

Friedensgebet. Chor.
Werk 85, Nr. 4.

Gib Frieden, Herr, gib Frieden,
Du milder Friedenshort,
Einst bist du abgeschieden
Mit süßem Freudenwort:
„Ich geb' euch meinen Frieden,
Wie ihn die Welt nicht gibt,
Verheiß'n und beschieden
Dem, der mich glaubt und liebt.“

Gib Frieden, Herr, gib Frieden,
Du milder Friedenshort,
Dann wird es einst hienieden
Ein Paradiesesort;
Und Sorgen flieh'n und Schmerzen
Aus jeder schweren Brust,
In Freuden glüh'n die Herzen,
In Lieb' und Himmelslust.

Gib Frieden, Herr, gib Frieden! E. M. Arndt.

3. **Josef Rheinberger** (1839—1901):

„Friede soll's noch einmal werden
Und die Liebe König sein!“ Lied für eine Singstimme
mit Orgel.

Werk 128, Nr. 3.

Heil'ge Nacht, auf Engelschwingen
Nahst du leise dich der Welt!
Und die Glocken hör' ich klingen,
Und die Fenster sind erhellt;
Selbst die Hütte trieft von Segen,
Und der Kindlein froher Dank
Taucht dem Himmelskind entgegen,
Und ihr Stammeln wird Gesang.
Mit der Fülle süßer Lieder,
Mit dem Glanz von Tal und Höh'n,
Heil'ge Nacht, so kehrt du wieder,
Wie die Welt dich einst geseh'n?
Da die Palmen lauter rauschten
Und, versenkt in Dämmerung,
Erd' und Himmel Worte tauschten,
Worte der Verkündigung.